

# 5000 demonstrierten in Kiel

## DAS KERNKRAFTWERK BROKDORF WIRD NICHT GEBAUT!

5000 Menschen waren dem Aufruf des Landesverbandes Umweltschutz Schleswig-holstein e.V., des Arbeitskreises Umweltschutz Kiel und der Bürgerinitiative "Kein Kernkraftwerk an der Eckernförder Bucht" gefolgt und demonstrierten am vergangenen Dienstag zum Landeshaus, wo der Landtag in einer Sondersitzung über Brokdorf eine "Beratung" durchführte.

In dieser Demonstration waren die Fronten klar: 5000 Menschen auf der einen Seite, die ihre Forderungen: "Kein Kernkraftwerk in Brokdorf und anderswo!" und "Sofortige Einstellung aller Bautätigkeiten und Räumung des Platzes sofort" durch die Straßen trugen und überall bei den Volksmassen Zustimmung und Unterstützung fanden - einige Dutzend im Parlament versammelte bürgerliche Politiker auf der anderen Seite, die sich hinter einem Riesenaufgebot von Polizei, Wasserwerfern, berittener Polizei und Schutzgittern im Landeshaus verschanzt hatten. Ihre "Beratung" hatte nur ein Thema: Wie kann es den bürgerlichen Parteien gelingen, den Bau des KKW Brokdorf gegen den Willen des Volkes durchzusetzen? Darüber gerieten sie in heftigen Streit. "Parteien im Landtag zerstritten - Kernkraftwerkgegner sind sich einig", so mußte der Rundfunk feststellen. Doch der Streit zwischen den Parteien im Landtag ist ein schlechtes Theater. In einem Punkt sind sie sich einig: daß das KKW Brokdorf gebaut werden soll. Deshalb fürchten sie sich vor dem Volk. Die 5000 Menschen, die vor dem Landeshaus standen und riefen "Einstellung aller Bauarbeiten und Räumung des Platzes sofort!", wollten sie nicht zur Kenntnis nehmen. Als die Demonstration eine Delegation ins Landeshaus schickte, mußte sie eine dreiviertel Stundewarten, weil sich der Land-



tag in einer Abstimmung über Anträge befindet" (so Landtagsdirektor Hartmann gegenüber der Delegation). Der Wille des Volkes interessiert die bürgerlichen Politiker bei ihren Entscheidungen nicht. Eine Delegation, die im Auftrag von 5000 spricht, würde ihr abgekartiertes Parliaments-spiel mit Anträgen, Reden und Abstimmungen völlig durcheinanderbringen. Deshalb wollten sie die Delegation nicht hören, bevor sie ihr Theater nicht zu Ende gespielt hatten.

Nachdem die Landtagssitzung vorüber war, trauten sich die Fraktionsführer der Parteien zur Delegation. Im Auftrag der 5000 wurden sie aufgefordert, die beiden Fragen zu beantworten: "Tritt ihre Partei für die sofortige und endgültige Einstellung der Bauarbeiten in Brokdorf ein?"

Tritt Ihre Partei nach wie vor für die Durchführung des Kernenergieprogramms der Bundesregierung ein?

Die Antworten waren eindeutig. Alle bürgerlichen Parteien sind für den Bau des KKW Brokdorf und für die Durchführung des Kernenergieprogramms. Barschel (CDU) trat gegen jede Unterbrechung des Baus auf. Mathiesen (SPD) redete von einem sofortigen Baustopp und einer Denkpause zur Überarbeitung des Kernenergieprogramms, damit es den neuen Bedingungen der wirtschaftlichen Entwicklung angepaßt werden kann; danach soll dann in Brokdorf zu Ende gebaut werden. Ronneburger (FDP) trat ebenfalls für Baustopp und Denkpause ein, da damit das Volk "das Gespräch mit den Politikern" wieder "in

ruhiger Form" aufnimmt und das Kernkraftwerk dann in Ruhe weitergebaut werden kann. Damit war klar, daß es zwischen den Zielen des Volkes und den bürgerlichen Politikern keinerlei Gemeinsamkeit gibt. Der Vertreter des KBW in der Delegation sprach sich deshalb für die sofortige Beendigung der Diskussion mit den Politikern aus und forderte die Delegation auf, den wartenden Kundgebundsteilnehmern sofort Bericht zu erstatten. Dieser Vorschlag wurde einhellig angenommen und die Delegation verließ das Landeshaus. Nach ihrem Bericht stellten die Vertreter der Bürgerinitiative unter großem Beifall fest: "Was auch immer das Parlament beschließt - das Kernkraftwerk Brokdorf wird nicht gebaut!"

## DIE SPALTUNGSMANÖVER DER BÜRGERLICHEN FRUCHTEN NICHT MEHR!

Die Demonstration von Dienstag war ein großer Erfolg beim Zusammenschluß der Volksmassen gegen das Kernenergieprogramm der bürgerlichen Klasse. Das drückten die Parolen aus, die auf dem Weg zum Landeshaus gerufen wurden: "Die Kernenergie ist scharf auf Gewinn, wir haben anderes im Sinn! Kein Kernkraftwerk in Brokdorf!" "Das Atomprogramm der Regierung dient nur der Rationalisierung!" "Politiker schmort im eigenen Saft, wir bauen auf unsere eigene Kraft! Kein Kernkraftwerk in Brokdorf!" Die politische Einheit gegen das Kernenergieprogramm der Bourgeoisie ist gewachsen. Das stellen auch die bürgerlichen Politiker und ihre Presse erschreckt fest. Die Kieler Nachrichten berichteten, "die Zahl der Demonstranten wäre doch größer als gegen 17 Uhr angenommen." Die Größe des Zusammenschlusses können die bürgerlichen Zeitungen nicht mehr verheimlichen. Deshalb wollen sie jetzt die Ziele der Volksmassen verdrehen und dadurch Verwirrung unter der erreichten Einheit stiften. Nicht mehr von "sofortiger und endgültiger Einstellung aller Bauarbeiten und vollständiger Räumung des Platzes" ist

in der Morgenpost und den Kieler Nachrichten die Rede, sondern von der Forderung nach sofortigen Baustopp: "In der Resolution (der Delegation) wurden die verantwortlichen Politiker aufgefordert, auf der Grundlage dieser Verlautbarung den sofortigen Baustopp in Brokdorf zu beschließen," heißt es in dem Bericht der Kieler Nachrichten. Das ist nichts anderes als der verzweifelte Versuch, die Ziele des Volkes durch Verdrehung zu bekämpfen. Die Journalisten von den Kieler Nachrichten haben den Aufruf der Demonstration in den Händen gehabt, und lesen können sie auch:

**SOFORTIGE EINSTELLUNG ALLER BAUTÄTIGKEITEN UND RÄUMUNG DES PLATZES! KEIN KERNKRAFTWERK IN BROKDORF UND ANDERSWO!**

Das sind die Forderungen der Volksmassen, die im Aufruf stehen, und nicht der Baustopp der SPD oder FDP zur Einleitung einer Denkpause, damit möglichst bald in Ruhe weitergebaut werden kann! Die Herren Journalisten wissen das, aber sie hoffen, durch Verdrehung die Volksmassen vom Kampf abhalten zu können.

In dieser Hoffnung stehen sie nicht allein. Die DKP, die in Kiel eine "Bürgerinitiative Solidarität mit Brokdorf" aus der Taufe gehoben hat, hat zur selben Zeit, zu der die Demonstration der 5000 stattfand, einen Fackelzug unter der Forderung "Baustopp" durchgeführt. Ganze 120 Menschen haben sich daran beteiligt. Die Volksmassen kennen ihre Ziele und lassen sich von dem Geschrei der bürgerlichen Kräfte nach "Baustopp" nicht irritieren. Die Kieler Nachrichten greifen dankbar und erleichtert den Dienst auf, den die DKP der Bourgeoisie hier geleistet hat; sie zeigen als Bild von der Demonstration das Transparent des DKP-Fackelzuges mit der Forderung nach "Baustopp" und legen der Delegation dieselbe Forderung in den Mund.

Auch die Landesregierung hatte auf die Dienste der DKP gesetzt. Sie hatte gehofft, daß es gelingen würde, die Volksmassen irre-zuleiten und dafür zu gewinnen, mit der Forderung nach "Baustopp" den Kampf gegen den Bau des Kernkraftwerkes aufzugeben und sich vom parlamentarischen Theater

blenden zu lassen. Enttäuscht mußte sie die großen Polizeikräfte vom Sammelplatz der DKP-Initiative zum Sammelplatz der Volksmassen umleiten.

Die Jusos haben noch auf der Kundgebung versucht, der Bewegung des Volkes in den Rücken zu fallen; nachdem der Asta der Universität, der von den Jusos gestellt wird, unter dem Druck der Bewegung gegen das Kernkraftwerk sich dem Aufruf zur Demonstration angeschlossen und damit die Forderung nach vollständiger Einstellung des Baus unterstützt hat, hat der Asta-Vertreter in der Delegation nach der Stellungnahme des SPD-Fraktionsvorsitzenden Mathiesen Beifall geklatscht. Damit hat der Asta-Vertreter sich offen für einen Baustopp zum Zweck der Beruhigung der Lage und des anschließenden Baus des Kernkraftwerkes ausgesprochen. Das sind die Manöver bürgerlicher Politiker, die unter den Druck der Volksbewegung geraten. Lange werden die Jusos so nicht mehr durchkommen. Die Einheit der Volksbewegung festigt sich, und die Zeiten für bürgerliche Politiker sind schlecht.

**KBW**

**Kommunistischer  
Bund  
Westdeutschland**

Bezirksverband Holstein  
Schulstraße 12, 23 Kiel 14  
verantw. C. Cornides  
25.11.1976

Auflage: 10.000